

Punkt 16 Gem. Antrag der in der STVV vertretenen Fraktionen betreffend der geplanten Ultrahochspannungs-Trasse

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass ich auch den vierten gemeinsamen Antrag aller in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen zum Thema „Verschwenkung der Ultrahochspannungs-Trasse“ für die CDU-Fraktion begründen darf. Zunächst möchte ich Herrn Hummel für den Antrag danken. Seine Ausführungen kann ich mich vollumfänglich anschließen. Bitte erlauben Sie mir nachfolgend, noch einige bisher nicht genannte Gründe für den Antrag detailliert aufzuführen:

Die Lampertheimer Kommunalpolitik ist bei diesem wichtigen Thema bereits seit etlichen Jahren sehr aktiv. Zum einen stehen wir in der Pflicht, die Anwohner in den betroffenen Wohngebieten gemäß dem geltenden Vorsorgeprinzip bestmöglich zu schützen. Dies kann nur durch den größtmöglichen Abstand zu den Höchstspannungsleitungen erfolgen. Als Rechtsgrundlage gilt bei Neubau der Mindestabstand des Landesentwicklungsplans 2017 von 400 Metern.

Zum zweiten benötigen wir dringend Wohnraum. Hierzu gehören neben der Verdichtung bestehender oder brachliegender Flächen auch die Erschließung unserer letzten Neubaugebiete Rheinlüssen, Gleisdreieck oder Am Sportfeld. Geplante und zukünftige Baugebiete müssen allerdings auch effektiv und vollständig bebaut werden können. Der von Amprion favorisierte und beantragte Trassenverlauf auf der Bestandstrasse steht diesem Vorhaben allerdings diametral entgegen, da ein großer Teil der bebaubaren Fläche aufgrund der Ultrahochspannungs-Trasse nicht bebaut werden kann. Nur eine Verschwenkung beider Starkstromtrassen kann hier Abhilfe schaffen.

Zusätzlich entstehen dem Lampertheimer Haushalt durch das Verhindern dreier Teil-Baugebiete große finanzielle Verluste. Z. B. durch fehlende Verkaufserlöse der Flächen, Steueranteile seitens der Wohnbevölkerung, sonstige sozialstrukturelle Nachteile usw. Leider gilt es als nicht gesichert, ob die Bundesnetzagentur ihre derzeitige Meinung zum Trassenverlauf ohne Weiteres zu unseren Gunsten ändern wird. Auch scheint bisher der Druck der hessischen Landesregierung nicht auszureichend zu sein, eine Meinungsänderung herbeizuführen.

Es ist deshalb essentiell wichtig, dass die Stadt Lampertheim zur Wahrung ihrer Interessen sich daher schon jetzt auf den Klageweg einstellt. Mit einer baldigen Trassenentscheidung der Bundesnetzagentur ist nämlich zurechnen. Um insbesondere hinsichtlich der Vakanz bis zur nächsten beschlussfähigen STVV in der neuen Legislaturperiode gewappnet zu sein, ermöglichen wir der Verwaltung mit diesem Antrag vorsorglich den Klageweg beschreiten zu können.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle das gezeigte große Engagement des Bürgermeisters beim letzten Gespräch mit Vertretern von Amprion und dem Hessischen Wirtschaftsministerium. Es werden weitere Gespräche stattfinden. Wir wünschen hierbei viel Erfolg. Ob die drei genannten Baugebiete letztendlich vollständig erschlossen werden können, Herr Störmer, hängt im Wesentlichen von Ihren weiteren Bemühungen ab.

Die CDU-Fraktion stimmt den Antrag zu.

Vielen Dank.